

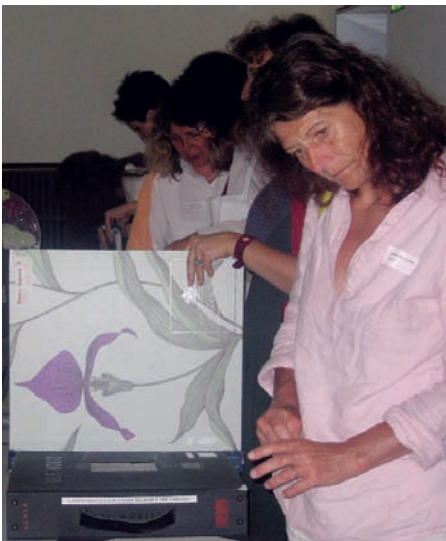
Rückblick Symposium «Digitaltapeten – individuelles Wanddesign»

Text und Bilder Hansruedi Kaufmann*

Ende Juni 2006 fand erstmals ein Symposium der unabhängigen Organisation Tapetenforum statt. Vier Experten referierten an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich zum Thema «Digitaltapeten – individuelles Wanddesign». Aufgrund des Erfolgs der ersten Ausgabe planen die Veranstalter bereits eine weitere Tagung für nächstes Jahr.



Beim Symposium des Tapetenforums zum Thema «Digitaltapeten» war auch die Künstlerin Vreni Spieser aus Zürich als Referentin eingeladen.



Reges Interesse: Diverse Tapeten-Kollektionsbücher luden zum Schmöckern ein.

Über 120 interessierte Fachleute und Studierende informierten sich am 29. Juni 2006 in der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich über das Thema «Digitaltapeten – individuelles Wanddesign». Das Symposium, organisiert vom Tapetenforum, Zürich, wurde eröffnet von Michael Caspar, Mitinhaber von Deutschlands kleinster Tapetenfabrik, welche seit dem Jahre 2001 auf Digitaldruck spezialisiert ist. Er ging auf die technischen Voraussetzungen, den Ablauf der Herstellung und die Qualitätsansprüche ein und zeigte die gestalterischen Möglichkeiten auf.

Anschliessend gelang es Jasmin Grego, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, auf packende Art, die Ideen darzulegen, die hinter der seniorengerechten Gestaltung des Orientierungssystems mittels grossformatiger Blumenmotive in der Seniorenresidenz Tertianum in Zürich stecken. «Architektonische Malerei – die räumliche Wirkung der Oberfläche» hiess das spannende Thema.

Zufriedene Teilnehmer

Nach einer Kaffeepause, die genutzt wurde, um die aufliegenden Kollektionen durchzublättern, ging Vreni Spieser, Künstlerin aus Zürich, kritisch, aber erfrischend an das Thema «Digital – genial oder banal?». Am Ende ihres Vortrages hinterfragte sie gewisse «Tapetendogmen» und stellte fest, wie wichtig es ihr sei, dass man die Tapete nicht als

flaches Gebilde wahrnehme, sondern immer in eine Beziehung zum Raum stelle.

Den Abschluss des Symposiums machte der international renommierte Designer und Innenarchitekt Markus Benesch. Der Deutsche lebt und arbeitet in München und Mailand, wo er eigene Designstudios unterhält. «Colorflage – the creative link between walls and architecture» (Colorflage – der kreative Zusammenhang zwischen Wänden und Architektur) hiess sein Thema. Die Ideen und Hintergrundinformationen zu der gleichnamigen Kollektion, welche das Verweben von Mustern mit Objekt und Architektur zeigt, bildeten die Schwerpunkte seines Referats.

Nicht im Plenum, sondern im Vestibül fanden danach angeregte Diskussionen statt. Bei dem von der Firma «Bernasconi Boden Decke Wände» aus Aarburg gestifteten Apéro liess es sich gut fachsimpeln.

Die Veranstaltung stiess bei den Teilnehmern auf grosse Resonanz, was die Organisatoren veranlasste, das nächste Symposium des Tapetenforums für Juni 2007 anzukündigen.

* Präsident des Tapetenforums, 8037 Zürich